

## ZU DIESEM HEFT

Als Luthertext an der Spitze dieses Jahrgangs steht, was der Reformator in einer Predigt zu der Bibelstelle ausgeführt hat, die heuer Kirchentagslosung ist: ein deutliches Wort für Rechtfertigungsglauben gegen jegliche Werkerei. Diese Sache will die Luther-Gesellschaft auf dem „Markt der Möglichkeiten“ in Stuttgart einbringen. „Salz der Erde“ sein, heißt nicht: seinen Senf zu allem dazugeben.

Der umfangreichste Beitrag dieses Heftes aber ist, wie könnte es anders sein, dem 500. Geburtstag der Katharina von Bora, Luthers Frau, gewidmet. Auf dieses Jubeljahr beziehen sich auch die Hinweise „Aus den Gedenkstätten der Reformation“. Torgau wird, völlig zu Recht, Ziel vieler Reisegruppen in diesem Jahr sein.

Zwei andere Beiträge dieses Heftes sind noch ein Erbe des letzten Internationalen Lutherforschungskongresses. Igor Kišš, Dogmatiker und Lutherforscher in Bratislava (Slowakei), trug dort über „Das Neue in Luthers Verständnis vom natürlichen Gesetz“ vor. Sein Aufsatz erhellt, weshalb Lutheraner in der Staatsethik, etwa beim Ehescheidungs- oder Abtreibungsrecht, andere Wege gehen als die Kirche Roms. Ein weiterer Vortrag: Der chinesische Lutherforscher Yu Ke referierte über „Lutherstudien in China“. Daß es in China eine profane Lutherforschung gibt, dürfte manchen erstaunen. Freundlicherweise überließ der Autor mir sein Manuskript für eine Veröffentlichung auf Deutsch. Ein echter Werkstatt-Beitrag! Gleichfalls in der „Werkstatt“ stellen sich die Träger des Martin-Luther-Preises 1998 vor.

In der Bücherschau finden Sie als Neuerung eine Liste „Eingegangene Bücher“. Damit wollen wir Neuerscheinungen schneller anzeigen, als das in einer nur dreimal jährlich erscheinenden Zeitschrift durch Rezensionen erfolgen kann.

H. H.